



Allgemeine Informationen über Einreisemöglichkeiten als Berufskraftfahrer/in aus Drittstaaten

Stand: Juli 2023

Sie möchten eine/n Ausländer/in als **Berufskraftfahrer/in** einstellen?

Diese Übersicht gibt Ihnen wichtige Informationen für die Einreise als Berufskraftfahrer/in aus Drittstaaten – sowohl über das beschleunigte Fachkräfteverfahren, als auch über das reguläre Visumsverfahren.

Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung mehrerer geschlechtsspezifischer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen und personenbezogene Hauptwörter gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Wann kann ein beschleunigtes Fachkräfteverfahren beantragt werden?

Grundsätzlich gibt es drei Möglichkeiten, für die Einreise als Berufskraftfahrer das beschleunigte Fachkräfteverfahren bei der **Zentralen Stelle für die Einwanderung von Fachkräften (ZSEF)** zu nutzen:

- Beschäftigung als **Fachkraft mit abgeschlossener Berufsausbildung** zum Berufskraftfahrer

Hier sind Nachweise zur Berufsqualifikation in Originalsprache und ggf. deutscher Übersetzung erforderlich.

Nähere Informationen finden Sie in der [Checkliste „Abgeschlossene Berufsausbildung“](#).

- Beschäftigung unabhängig von einer formalen Qualifikation ([§ 24a Abs. 1 BeschV](#))

Hier müssen jeweils bereits eine entsprechende **EU- oder EWR-Fahrerlaubnis** und **Grundqualifikation oder beschleunigte Grundqualifikation** gemäß [Richtlinie 2003/59/EG](#) und [Richtlinie 2006/126/EG](#) vorliegen.

Nähere Informationen finden Sie in der [Checkliste „Berufskraftfahrer“](#).

- Beschäftigung als **Auszubildende** zum Berufskraftfahrer

Hier müssen insb. ein entsprechender Ausbildungsvertrag und ausreichende deutsche Sprachkenntnisse des Ausländers vorliegen.

Nähere Informationen finden Sie in der [Checkliste „Auszubildende“](#).

Welche weiteren Einreisemöglichkeiten gibt es?

Weiterführende Informationen finden Sie auf dem Portal der Bundesregierung für Fachkräfte aus dem Ausland „**Make it in Germany**“: [Berufskraftfahrer aus Drittstaaten](#)

Was ist bei Über-45-Jährigen zu beachten?

Berufskraftfahrer, die **erstmalig** zur Erwerbstätigkeit einreisen und bereits das 45. Lebensjahr vollendet haben, müssen entweder ein Mindestbruttogehalt von 4.015 Euro monatlich (2023) verdienen, oder – bei einem niedrigeren Gehalt – den **Nachweis über eine angemessene Altersversorgung** erbringen (§ 1 Abs. 2 BeschV bzw. § 18 Abs. 2 Nr. 5 AufenthG), z.B.:

- Rentenansprüche in der deutschen Rentenversicherung aus früheren Beschäftigungen
- sonstige regelmäßige Einkünfte nach Rentenbeginn, z.B. gesetzliche Rentenzahlungen aus dem Ausland, private Renten- oder Lebensversicherungen, Mieteinkünfte o.Ä.

Was ist bei Umschreibung einer Drittstaat-Fahrerlaubnis zu beachten?

Fahrerlaubnisse aus Drittstaaten gelten ab Begründung eines ordentlichen Wohnsitzes in Deutschland noch **sechs Monate** und werden danach nicht mehr im Bundesgebiet anerkannt. Für die weitere Teilnahme am inländischen Straßenverkehr muss die Drittstaat-Fahrerlaubnis dann in eine EU-Fahrerlaubnis umgetauscht werden (sog. **Umschreibung**).

Grundsätzlich können Drittstaat-Fahrerlaubnisse nur nach bestandener theoretischer und praktischer **Fahrerlaubnisprüfung** (ohne Fahrschul Ausbildung) umgeschrieben werden. Dabei gibt es aber länderspezifische Ausnahmen, die in der [Staatenliste nach Anlage 11 zu § 31 FeV](#) geregelt sind.

Nach einer Umschreibung wird die **Schlüsselzahl „70“** in die neue EU-Fahrerlaubnis eingetragen.

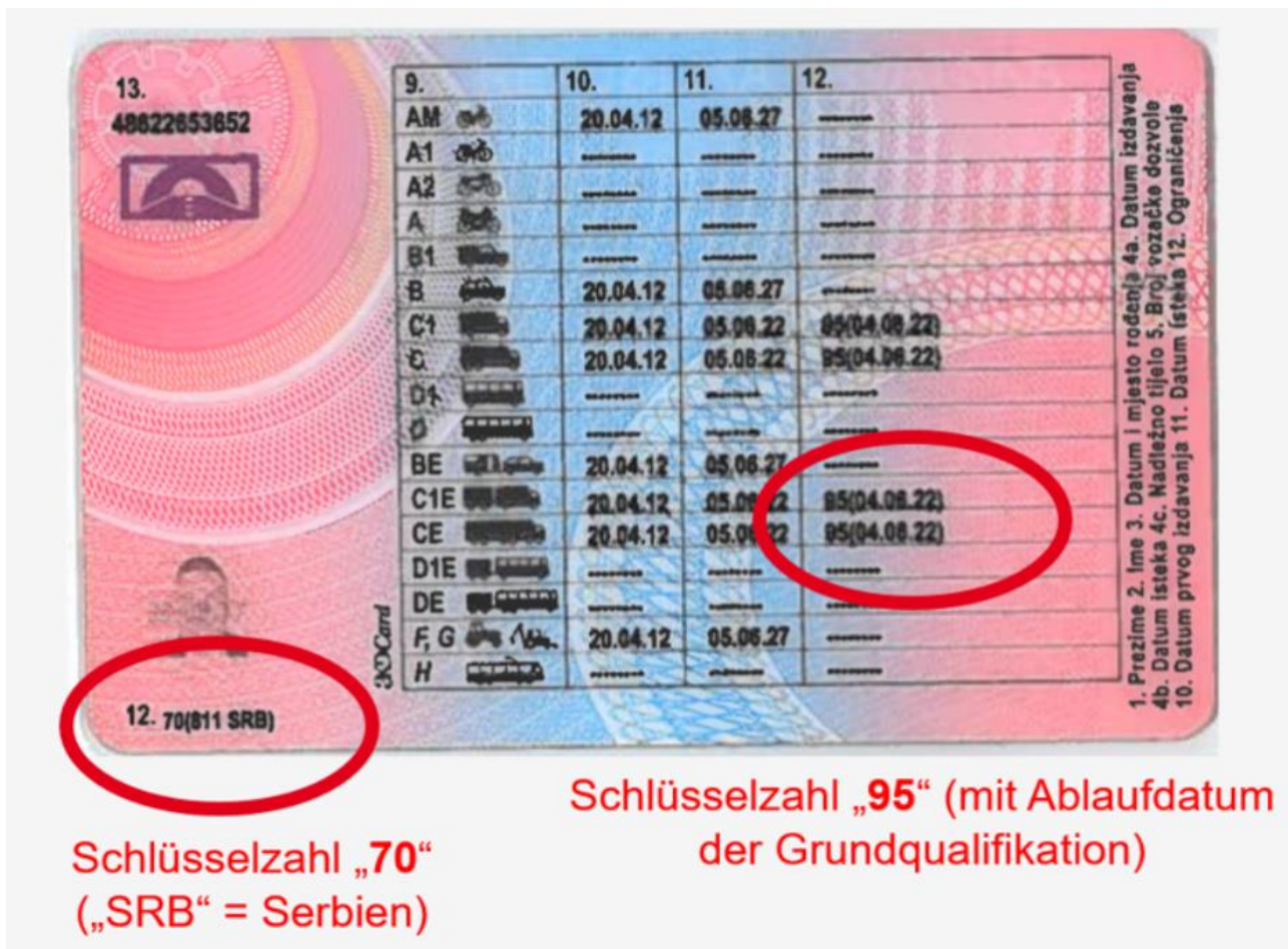


Abbildung: Rückseite einer umgeschriebenen EU-Fahrerlaubnis

Unsere Kontaktdaten

Für konkrete Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Postanschrift: Zentrale Stelle für die Einwanderung von Fachkräften
Regierung von Mittelfranken
Postfach 606
91511 Ansbach

Hotline: +49 (0)911 2352-211

Fax: +49 (0)981 53-982299

E-Mail: zsef@reg-mfr.bayern.de

Internet: www.zsef.bayern.de

Persönliche Beratung: nach Vereinbarung